

# Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

**Samstag, 23. März 2024**

## „Sieg Christi hat keine Grenzen“

Jesus mit Palmen begrüßen

Mit Palmen stellt man sich gemeinhin ja ein Land sonniger Wärme, meterlangem Strand mit feinem, ockerbraunem Sand an lagunenblauer Meeresküste und erholsamer Ferienstimmung vor. Wenn wir hier in unseren Breiten "Palmsonntag" feiern, dann trifft all dies eigentlich ja so nicht zu. Und auch wenn wir wissen, dass der Ursprung dieses Festes aus einem Land kommt, in dem es durchaus heiß und sonnig ist und dort Palmen heimatliche Gewächse sind, mit entspannender Ferienstimmung und Stranderholsamkeit hat das Ganze auch wenig gemein.

Palmen sind aber abseits unserer heutigen reisefreudigen Feriensymbolik in der Antike immer auch besonders Zeichen des Sieges gewesen. Geeignet, durch die Größe und Form ihrer Blätter weithin sichtbar zu sein. Und wegen der grünen Farbe, die in den trockenen und bloß ockerbraunen Ländern wie ein sehnsuchtsvoller Farbtupfer wirken, wurden sie beim siegesvollen Einzug des Kaisers nach vollendeter Schlacht als begeistertes Begrüßungssignal emporgewedelt: "Kyrie-eleison! Sieg dem Kaiser!"

Dass dieser jubelnde Siegesruf gerade Christus gilt, zeigt, wie sehr er bereits zu Lebzeiten von jüdischen Kreisen als der erwartete Messias und Sieger angesehen wurde: Er ist es, der uns Heil von Gott bringt und uns erretten kann.

Diese Tradition hat sich in der frühen Kirche dann für die Karwoche erhalten - weniger wegen der folkloristischen Freude, die mit diesem orientalischen Brauch irgendwie auch uns berührt und mit Palmbasteln und dem schönen Einzug in die Kirche irgendwie exotisch und effektiv wirkt - sondern besonders seiner eindrücklichen Aussage wegen:

Jesus Christus ist der Sieger, dem es wirklich gilt zu huldigen. Und auch wenn die damalige Bevölkerung ihm nur kurz danach ihr "kreuzige ihn!" zugerufen hat, so hat sich am Ostermorgen doch bestätigt, dass IHM die wahre Siegespalme der Auferstehung gilt.

So hart manche Wege unseres Lebens auch sein mögen und wie sehr unsere Welt von grausamen Umständen aktuell durchkreuzt wird, wir brauchen sie doch immer wieder, und haben sie so nötig, die Idee der "Palmen", die uns das Bild von Freiheit, Entspannung, Ferien und Exotik liefern. Und auch wenn es bei uns kein heimisches Eigengewächs ist, wir nehmen es doch gerne auf mit dem Wissen und dem Gebet darum, dass es letztendlich für den Sieg Christi keine Grenzen gibt und sein Ankommen in dieser Welt allen gilt - im Heiligen Land und auch hier bei uns!

Frank Maier

(Pfarrer, kath. Seelsorgeeinheit Baden-Baden-Rebland)